



Themenkomplex Rind

Modul 1:

Gesundheitsmanagement, Tierbeobachtungen/Tierwohl (Schwachstellenanalyse)

Die Biologie des Rindes in einem Haltungssystem selbst muss als Grundlage für die Bewertung von Tierwohl dienen. Dabei müssen Schwachstellen im Haltungssystem und daraus resultierende Defizite hinsichtlich der Tiergesundheit minimiert, ja möglichst vermieden werden, um den Ansprüchen der Tiere gerecht zu werden. Die Anpassungsfähigkeit des Tieres darf nicht überfordert werden. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein adäquates Tool für die fokussierte Beobachtung von Situationen im Stall an die Hand gegeben, um Verhaltensänderungen frühzeitig zu erkennen und effektiv entgegenzuwirken. Dies ist besonders vor dem Hintergrund eines sehr unterschiedlich gut ausgeprägten Wissenshintergrundes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der zahlreichen sprachlichen Barrieren durch die Beschäftigung von ausländischem Personal zu sehen.

- Grundlagen

Vorstellung der geltenden gesetzlichen Grundlagen der Haltung von Rindern. Auf der Grundlage von geltenden gesetzlichen Richtlinien wird deren Ausgestaltung im Betrieb dargestellt. Dies bildet dabei die Ausgangslage für die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

- Tierbeobachtung im Haltungssystem

Je nach Altersgruppe (Kalb, Jungrind, Milchkuh, Mastrind oder Mutterkuh) ist es essentiell, das Haltungssystem zu analysieren und das Tierverhalten anhand von Informationen durch die Tiere selbst zu bewerten. Dabei ist es notwendig, die Beobachtung in einem Zeitraum außerhalb der Fütterung und des Melkens durchzuführen, um einen Überblick über das Fress-, sowie Liege- und Sozialverhalten zu erlangen. Abweichungen vom Normalzustand sollen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erkannt und deren Ursachen benannt werden.

- Management

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen anhand der Bereiche Fütterung, Entmistung und Einstreuen, Boxenpflege, Melken, Brunsterkennung und Tränken die Frage beantworten, ob sich Defizite innerhalb der Bereiche auch in negativen Verhaltensanpassungen der Tiere widerspiegeln. Dabei spielen die Anzahl der Fressplätze, Tränken, die nutzbare Lauf- und Liegefläche eine wichtige Rolle. Die Erkennung von erkrankten Tieren und der tiergerechte Umgang werden ebenfalls geschult. Auch das korrekte Einrichten einer Separations- bzw. Krankbox ist Bestandteil der Weiterbildung.

www.frankenfoerder-fg.de



- Betriebsindividuelle Checkliste

Die Notwendigkeit der Anwendung von standardisierten Checklisten sowie deren Vorteile gegenüber individuellen Beobachtungen wird vermittelt. Teilnehmerinnen und Teilnehmer erstellen anhand des eigenen Betriebes eine individuelle Checkliste für die Bereiche Fütterung, Entmistung, Tränken, Melken, Kälberhaltung, Brunsterkennung und Laufverhalten. Es wird dabei auf die praktische Anwendbarkeit im Stall oder auf der Weide wert gelegt. Dabei sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmern messbare oder belegbare Parameter anwenden. Ein systematisches Vorgehen bei der Anwendung der Checkliste ist entscheidend.

- Praxisteil

Hier können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die bereits erlernten Kenntnisse umsetzen. Mittels der betriebsindividuellen Checkliste für den jeweiligen Bereich kann durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Schwachstellenanalyse selbst durchgeführt werden. Daraus resultierende Maßnahmen werden durch die anwesenden Personen diskutiert und wenn möglich umgehend umgesetzt.

Modul 2:

Fachgerechtes Melken - Arbeit im Melkstand

Der Melkstand ist der Bereich in der Milchviehhaltung, in welchem die Produktionsfaktoren Tier-Mensch und Technik zusammentreffen. Ein reibungsloses Zusammenspiel ist entscheidend, um tiergerecht, zeitsparend, hygienisch und effektiv Milch in hoher Qualität zu vermarkten.

- Grundlagen

Die gesetzlichen und molkereirelevanten Richtwerte von Milchqualität werden dargestellt. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird das grundlegende Verständnis von Euteraufbau (Anatomie und Physiologie), Milchsekretion und Milchabgabe vermittelt. Dies bildet die Basis für weitere Themenvermittlung im Melkstand.

- Tierzu- und Abtrieb / Interaktion mit Rindern

Der tiergerechte- und sichere Umgang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Rindern wird in diesem Modul vermittelt. Bereits der Zutrieb zum Melkstand entscheidet mit über die Menge der gemolkenen Milch sowie deren Qualität. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden Richtwerte für den Platzbedarf von Kühen weitergegeben. Der ruhige und besonnene Umgang beim Treiben der Tiere und der effektive Einsatz von mechanischen Treibeeinrichtungen werden vermittelt. Wie eine Selektion von auffälligen bzw. brünstigen Tieren nach dem Melken erfolgen kann, wird am praktischen Beispiel gezeigt.

www.frankenfoerder-fg.de



- Milchgewinnung / Melkstandsäuberung

Es wird die Notwendigkeit der hygienischen Vorbereitung der Kuh auf das Melken, der Kontrolle der Milch auf Verkehrsfähigkeit sowie das korrekte Ansetzen der Melkbecher ans Euter dargelegt. Dabei steht gleichwohl die Tierbeobachtung und Gesundheitskontrolle jedes einzelnen Tieres im Mittelpunkt. Wie man zeitsparend und trotzdem effektiv das Dippen der Zitzen durchführt, ist ebenfalls Teil der Weiterbildung. Am praktischen Beispiel wird gezeigt, wie ein Melkstand ressourcenschonend und zeitsparend gesäubert werden kann. Anhand der Erarbeitung einer Checkliste für den Melkstand können die Teilnehmer Schwachstellen selbst effektiv erkennen und gegensteuern.

- Korrekte Entnahme von Milchproben

Die Notwendigkeit und der Zeitpunkt der Milchprobenentnahme spielt für Behandlung der erkrankten Kuh eine wichtige Rolle, denn Veränderungen der Milch bzw. erhöhte Zellzahlen sind ein Hinweis auf Erkrankungen der Milchdrüse. Diese Erkrankungen müssen schnell und zielgerichtet mit der richtigen Behandlung minimiert werden. Die richtigen Arbeitsschritte und die notwendigen Utensilien werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorgestellt.

- Praxisteil - Arbeitssicherheit im Melkstand

Bei der Interaktion von Mensch und Tier kann es zu gefährlichen Situationen kommen, die die Tiergesundheit und das Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beeinflussen können. Dies kann durch die Tiere selbst bzw. durch die im Melkstand eingesetzten Reinigungs- und Desinfektionsmittel (R+D-Mittel) geschehen. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern soll der sichere und souveräne Umgang mit den Tieren im Melkstand vermittelt werden. Die gesetzlichen Richtlinien der Aufbewahrung und des Einsatzes von R+D Mitteln werden dargestellt.

Modul 3: Betriebshygiene/ Biosicherheit

Die Sicherheit der Produktion von Milch ist ein hohes Gut. Dabei spielen innere Vektoren, wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst, aber auch Faktoren von außen eine wichtige Rolle. Dies können Futtermittellieferanten, Tiertransporteure, Tierärzte und weitere Besucher sein. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmern es ist wichtig, den eigenen Betrieb als seuchenrelevante Einheit zu betrachten und den Verkehr auf der Anlage zu steuern und zu minimieren.

- Grundlagen

Hier werden die gesetzlichen Grundlagen der Sicherung von Landwirtschaftsbetrieben (Zäune, Tore) für die Teilnehmerinnen und Teilnehmern dargestellt. Eine Diskussion über den Ist-Stand oder Verbesserungsmöglichkeiten schließt sich an. Auch die Bereiche Lebensmittelsicherheit (EU-Basis-Verordnung 178/2002) sind wichtige Informationen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

www.frankenfoerder-fg.de



- Umzäunung / Zutrittsrecht / Arbeitsschutzbekleidung
Der Zutritt zu einer Tierhaltungsanlage darf nicht ungehindert und nur zeitlimitiert für einen festgelegten Personenkreis gestattet sein. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Wichtigkeit der Unterbrechung von möglichen Infektionsketten dargestellt. Eine Schwachstellenanalyse direkt vor Ort soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Hinweise auf Verbesserungspotential aufzeigen. Die Überprüfung von Arbeitsschutzbekleidung in der Anlage auf Tauglichkeit und Einsatzfähigkeit wird durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst durchgeführt.
- Sicherung von Futter- und Einstreulager / Schädnerbekämpfung
Sowohl Futtermittel als auch Einstreu werden an unterschiedlichen Orten innerhalb und außerhalb von Tierhaltungsanlagen gelagert. Einen wichtigen Punkt der Biosicherheit stellt die Schädlingsbekämpfung dar. Mäuse, Ratten, Fliegen, aber auch Hunde und Katzen können eine Vielzahl von Krankheiten in den Betrieb einschleppen und auf den Bestand übertragen. Es sollen biologische, chemische und mechanische Verfahren zur Schädlingsbekämpfung vorgestellt und die rechtlichen Regelungen zur Umsetzung besprochen werden.
- Anlegen von Desinfektionsmöglichkeiten
Möglichkeiten der Reinigung und Desinfektion (R+D) von Schuhwerk und Arbeitsmaterialien (Mistgabeln, Schubkarren) sind vor dem Hintergrund der Bestandsgesundheit im Betrieb wichtig. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird vermittelt, an welchen Punkten innerhalb des Betriebes es wichtig ist, R+D Stationen einzurichten und wie diese praktikabel aussehen und betrieben werden müssen. Das Erstellen einer jährlichen Eigenkontrolle und deren Anpassung werden ebenfalls vermittelt.
- Tierseuchengerechte Lagerung von Kadavern bis zu Abholung
Die Lagerung von toten Tieren muss unzugänglich für Dritte sowie hygienisch einwandfrei und möglichst kurzzeitig erfolgen. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird vermittelt wie eine Übergabestelle von Kadavern aussehen muss (bauliche Maßnahmen), wie und mit welchen Hygienemaßnahmen diese betrieben und gesichert wird.

Modul 4: Kalbung und Kälbergesundheit

Der Start in die Laktation ist entscheidend für eine gesunde und leistungsstarke Kuh. Aber auch bereits in der Trockenstehphase gibt es wichtige Grundsätze des Managements zu beachten. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden die Grundsätze der Versorgung von Kühen rund um die Kalbung sowie der Versorgung des Kalbes vermittelt.

www.frankenfoerder-fg.de



- Kalbungsvorbereitung, Fütterung / Haltung

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden die Grundsätze der Konditionsbewertung der vor der Kalbung stehenden Kühe vermittelt. Es wird dargestellt wo Defizite in der Fütterung (Energiekonzentration, Struktur) auftreten können. Das einzuhaltende Platzangebot zur Kalbung und die Hygiene im eigenen Betrieb sind zu beurteilen.

- Kalbung / Verlauf / Geburtshilfe / Hygiene

Es werden Grundlagen der Hochträchtigkeit der Rinder und der Umgang mit tragenden Rindern dargestellt. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist es wichtig, die Phasen einer Kalbung zu erkennen, um einschätzen zu können, ob Geburtshilfe geleistet werden muss oder nicht. Weiterhin erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Hinweise hinsichtlich der Hygiene während der Geburt und des Managements sowie der Einstreu nach der Geburt. Die richtige Verwendung von Hilfsmitteln zur Geburt (Beinstricke, mechanischer Geburtshelfer) ist ebenfalls Bestandteil der Weiterbildung.

- Erstversorgung des Kalbes / Muttertieres

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen über die Vitalitätsprüfung des Kalbes Bescheid wissen und welche Maßnahmen im Anschluss zu ergreifen sind. Wie ein Kalb und in welchem Zeitraum mit Kolostrum versorgt wird, in welcher Menge und mit welcher Temperatur ist wichtiger Bestandteil der Unterweisung. Weiterhin werden die hygienische Gewinnung von Kolostrum sowie dessen Immunglobulinbestimmung und die Lagerung von Kolostrum behandelt. Das Vorgehen bei der Kontrolle des Abganges der Nachgeburt wird ausführlich besprochen.

Modul 5: Fütterung, Futterhygiene und Weidemanagement

Eine leistungsgerechte Fütterung von Rindern in jeder Phase der Haltung bildet die Grundlage für gesunde und langlebige Tiere. Die unterschiedlichen Anforderungen von z.B. Kälbern, Milchkühen und Mastbullen an die Futterzusammensetzung müssen bei der Fütterung berücksichtigt werden. Kenntnisse über den Bedarf und die entwicklungs- und laktationsspezifischen Besonderheiten sind für eine wiederkäuergerechte Fütterung unerlässlich. Der hygienische Umgang mit allen Futterkomponenten spielt dabei eine entscheidende Rolle.

- Fütterung

Den Teilnehmenden werden die Grundsätze der wiederkäuergerechten Versorgung von Rindern vermittelt. Es wird dargestellt, wo Defizite in der Fütterung (z.B. Energiekonzentration, Struktur) auftreten können. Dazu werden die Teilbereiche Kälberfütterung, Jungrinderfütterung, Milchvieh- und Mastrinderfütterung einbezogen.

- Futterhygiene

www.frankenfoerder-fg.de



Von der Werbung und Einlagerung der Futtermittel in Silos bzw. Mieten bis zur hygienischen Entnahme der Futtermittel, deren Mischung und Vorlage auf dem Futtertisch soll den Teilnehmenden die gesamte Bandbreite der Futterhygiene nahegebracht werden. Es wird weiterhin besprochen, wie Restfuttermenge und Futtermittelverluste zu vermeiden sind. Auch Fehler bei der Lagerung von Futtermitteln werden beleuchtet.

- Weidehaltung

Ihre natürlichen Verhaltensweisen zur Nahrungsaufnahme können Rinder bei der Weidehaltung am besten ausleben. Aber auch hier müssen viele Faktoren beachtet werden. Standortwahl, Einzäunung und Witterungsschutz müssen ebenso beachtet werden, wie Tränkwasserversorgung und die Bekämpfung von Giftpflanzen. Den Teilnehmenden sollen aktuelle Erkenntnisse der ganzjährigen Weidefütterung bzw. der Teilfütterung auf der Weide vermittelt werden.

- Praxisteil

An Beispielen oder den Angaben des Betriebes sollen Rationsberechnungen durchgeführt werden. Bei einer Lagerbegehung können vor Ort Schwachstellen identifiziert und Lösungsansätze diskutiert werden. Bei einer Besichtigung der Weiden können auch hier Probleme erörtert und nach Lösungen gesucht werden.

Modul 6: Prädatorenabwehr für Rinder in Freilandhaltung

Die ganzjährige oder zeitweise Weidehaltung von Rindern, besondere die Mutterkuhhaltung in Brandenburg, ist gesellschaftlich gewünscht und bietet für die Tiergesundheit zahlreiche Vorteile. Allerdings ist die flächendeckende Anwesenheit des Wolfes ein Grund zur Sorge für viele Rinderhalter. Den Teilnehmenden werden Grundsätze von prädatorenfesten Zäunungen sowie Maßnahmen zum Schutz der Herde vermittelt.

- Zaubau für Rinder

Den Teilnehmenden werden die Grundsätze der Zäunung von Rindern im Nahbereich von viel befahrenen Straßen oder Verkehrswegen, als auch in ruhigen Lagen mit Prädatorendruck vermittelt.

- Sicherheit der Herde

Es werden Grundlagen von Anzeichen der Anwesenheit von Prädatoren vermittelt, als auch die Möglichkeiten der Abwehr dieser Tiere. Weiterhin geht es um die Vergrämung von Prädatoren, deren wirksame und sichere Anwendung im Offenland und die passende Weideführung, um die Herden möglichst unattraktiv für Beutegreifer zu machen.

www.frankenfoerder-fg.de



- Technische Hilfsmittel für den Landwirt

Die Mitarbeitenden sollen über unterschiedliche technische Hilfsmittel informiert werden und Einblick darin bekommen, welche Hilfsmittel für ihre eigene betriebliche Situation erfolgversprechend sein können. Ebenso geht es um die Vernetzung von verschiedenen Meldesystemen im Weidebetrieb und die Arbeit mit diesen Systemen.

Modul 7: Milchgewinnung im automatischen Melksystem (AMS)

Der immer größer werdende Fachkräftemangel zwingt zahlreiche milchviehhaltende Betriebe dazu, über die Anschaffung von automatischen Melksystemen (AMS) nachzudenken bzw. sind zahlreiche Betriebe bereits diesen Weg gegangen. Die Etablierung eines AMS bringt zahlreiche Herausforderungen mit sich, hinsichtlich der Punkte Tiergesundheit, Tierverhalten, Fütterung und Tierbeobachtung. Bei fachgerechter Herangehensweise an die Thematik und zielgerichteter Gestaltung der Arbeit sind AMS jedoch ein wichtiges Tool für eine tiergerechte und arbeitssparende Milcherzeugung. Personen die an AMS arbeiten, sind von vielen monotonen kräfteaubenden Arbeiten zwar entbunden, müssen sich aber mit moderneren Managementtools auseinandersetzen und die Herde managen.

- Zellzahldaten am Roboter

Die Zellzahl der Milch ist ein wichtiges Maß für die Eutergesundheit der einzelnen Tiere und somit der gesamten Herde. Eine erhöhte Zellzahl beim automatischen Melken ist jedoch keine natürliche Gesetzmäßigkeit, sondern hat oftmals Ursachen in fehlerhaften Managemententscheidungen. Den Teilnehmenden werden die Schwellenwerte des jeweiligen Systems bzw. die Interpretationsmöglichkeiten nahegebracht und deren Umsetzung in der täglichen Milchleistungsüberwachung und Tiergesundheitseinschätzung.

- Stallbau und Platzierung von AMS

In den allermeisten Fällen werden AMS in bereits vorhandene Gebäudehüllen untergebracht. Diese Lösung ist prinzipiell möglich, die Kombination von neuer Melktechnik und älteren Bauhüllen erfordert gangbare Kompromisse, was die Separation und den Platzbedarf angeht. Die Teilnehmer erfahren bereits im Vorfeld der Inbetriebnahme des Systems, welche entscheidenden baulichen Fehler vermieden werden sollten und an welchen Punkten im Stall sich der Einbau des Systems anbietet.

- Datenanalyse und Datenbeurteilung am AMS

Im AMS fallen bei jeder Melkung zahlreiche Daten der Tiergesundheit und der Milchleistung an. Dies sind Daten der Leitfähigkeit der Milch, der Farbveränderungen des Gemelks, der Milchmenge und der Melkdauer. Diese Daten unterliegen normalen physiologischen Veränderungen, können aber auch bei der Überschreitung von Grenzen Hinweise auf nahende Erkrankungszustände der Kühe sein. Die Teilnehmer lernen die gewonnenen Daten am AMS zu bewerten und anhand Ihrer

www.frankenfoerder-fg.de



Erfahrungen der Tiere einzuschätzen bzw. Ableitungen über weitere Managementaufgaben bzw. Behandlungen anzuleiten.

- Einmelken von Färsen und Management von Jungkühen im AMS

Die Integration von Jungkühen in ein AMS bringt besondere Herausforderungen mit sich, was das Einmelken, den tiergerechten Umgang mit den jungen Kühen sowie deren Management bis hin zum Erlernen des selbstständigen Besuchs betrifft. Den Teilnehmern werden der tiergerechte Umgang mit den Jungkühen und das fachgerechte Einmelken in verschiedenen Systemen vermittelt.

www.frankenfoerder-fg.de

Frankenförder Forschungsgesellschaft mbH
Berlin:

Geschäftsführerin: Dipl.-Agraring. D. Sparborth
Potsdamer Str. 18 a
14943 Luckenwalde
Tel.: (0 33 71) 40 22 77
info@frankenfoerder-fg.de
Amtsgericht Potsdam
HRB 6499

Deutsche Bank
IBAN DE34 1007 0000 0874 7271 00
BIC DEUTDE33XXX

VR-Bank Fläming e.G.
IBAN DE20 1606 2008 2105 1364 00
BIC GENODEF1LUK

Wissenschaftsbereich

Meeraner Str. 1
12681 Berlin
Tel.: (0 30) 28 09 19 31
Fax: (0 30) 28 09 19 40